© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

licherweise nicht ein. Er behielt seine vollen Seelenkräfte und seine liebenswürdige Gemüthlichkeit bis zu seiner letzten Krankheit. Am 16. März 1848 traf ihn ein Schlaganfall, der ihm fast die Sprache lähmte; in einem Zustande zwischen Bewusstsein und Ohnmacht lebte er noch bis zum 28. desselben Monats, an welchem Tage er Morgens um 8 Uhr sanft entschlief.

Laut letztwilliger Verfügung sind seine entomologischen Sammlungen an das naturhistorische Museum der K. Akademie der Wissenschaften in Stockholm übergegangen. Es soll alles mit der Sammlung des Museums verschmolzen werden, mit Ausnahme der Curculionidensammlung (4200 Species in 12600 Exemplaren), welche sammt einer Zusammenstellung von etwa 700 typischen Exemplaren aus anderen Familien gesondert aufgestellt werden sollen.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Bostrichus Kaltenbachii, eine neue Art,

von

M. Bach, Lehrer in Boppard am Rhein.

Ratzeburg sagt in seinem Werke über Forst-Insecten S. 131: „Dagegen erleiden sie (die eigentlichen Holzkäfer) eine Beschränkung dadurch, dass sie von krautartigen Gewächsen gänzlich ausgeschlossen sind, denn ob Hylesinus trifolii wirklich an Klee (— Wurzeln?) lebt, ist mir noch sehr zweifelhaft."

Schon längst aber ist der hier ausgesprochene Zweifel über das Vorkommen des H. trifolii Müll. gehoben und auch hier kömmt er sehr häufig im März und April in den Wurzeln des rothen Klees, Trifolium pratense, vor. Ausserdem ist jetzt auch nachgewiesen, dass gegen die bisherigen Erfahrungen ein Bostrichus in krautartigen Pflanzen vorkömmt. Ich theile hier vorläufig eine Beschreibung desselben mit, mir das Weitere über Lebensweise u. dergl. Beobachtungen für eine spätere Mittheilung vorbehaltend:

Langgestreckt, walzenförmig, oben mit langer, weisser Behaarung, schwarz, glänzend, Fühler und Beine röthlichgelb oder letztere pechbraun. Halsschild dicht, gleichmässig und ziemlich stark punktirt, länger als breit, auf dem Rücken eine ziemlich undeutliche, glatte Linie, die Seiten in der Mitte etwas gerundet erweitert, die Vorderecken abgerundet. Flügeldecken so breit wie das Halsschild und anderthalbmal so lang, dicht, ziemlich tief und unregelmässig punktirt, die abschüssige Stelle beim Weibchen eben, beim Männchen aber der Rand und die Naht ziemlich stark erhaben. $\frac{3}{4}$—1''' lang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Mein Freund Kaltenbach, bekannt durch seine Monographie der Aphidina, hatte die Güte, mir vor zwei Jahren diesen Bostrichus mitzutheilen, den er aus den Stengeln von Teucrium scorodonium erhalten hatte. In diesem Frühjahr gelang es mir, denselben ebenfalls hier in sehr grosser Menge aus den Stengeln von Origanum vulgare und von Teucrium scorodonium zu erhalten.

Bemerkungen über Bostrichus bispinus Dft. und Laemophloeus clematidis Er.

von

M. Bach.

Ratzeburg sagt von dem ersten Thier S. 156 seiner Forst-Insecten: „Vorkommen noch nicht bekannt, wie es scheint, nicht diesseits des Harzes", und Nördlinger in seinem Nachtrag zu Ratzeburg's Forst-Insecten, entomol. Zeit. S. 237 Jahrg. 1848 sagt von ihm: „Ich habe allen Grund, anzunehmen, dass die Exemplare, welche man aus der Lombardei erhält, wo der Käfer häufig zu sein scheint, aus einer Kiefernart stammen." Von dem zweiten der obengenannten Thiere erfahren wir durch Erichson's Naturgeschichte S. 326, dass es bisher nur selten in Oesterreich vorgekommen ist. Es ist mir jedoch gelungen, beide Thiere bei uns aufzufinden und beobachten zu können. Beide leben zusammen in Clematis Vitalba und sind am besten während des ganzen Winters dort zu finden. Ich erhielt sie vom 30. November 1847 an bis zum darauffolgenden April 1848. Am 19. Juli 1848 fand ich den Bostrichus schon wieder vollständig ausgebildet, woraus hervorzugehen scheint, dass er zwei Generationen hat. Der Laemophloeus ist ziemlich selten, dagegen findet sich der Bostrichus ungemein häufig.

Exemplare von allen drei Arten kann ich noch abgeben und bin überhaupt gerne bereit, in Tauschverbindungen zu treten.

Verzeichniss
der von Herrn Jos. Mann beobachteten Toscanischen Microlepidoptera

von

P. C. Zeller, Oberlehrer in Glogau.

Herr Mann, den Entomologen als Insectenhändler rühmlichst bekannt, machte im Jahre 1846 eine Reise nach Toscana, hauptsächlich um Microlepidoptern zu fangen, und sammelte dort von März an, bis ihn die Julihitze zur Rückkehr nöthigte. Mit der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Bach Michael

Artikel/Article: Bostrichus Kaltebachii, eine neue Art, 199-200